

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

143 (22.6.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1.50 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Badische Presse.

Expedition: Karlsrufer Str. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden, lokalen Theil Albert Herzog.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1898. (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Nr. 143.

Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe, Freitag, den 22. Juni 1894.

Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Karlsruhe, 21. Juni.

100. Sitzung.

Präsident Gönner eröffnet 9 1/2 Uhr die Sitzung. Den Platz des Präsidenten schmückt anlässlich des 100. Sitzungstages ein Riesendouquet.

Am Ministertisch: Minister des Innern Eisenlohr und Ministerialrath Colaner.

Tagesordnung: Beratung der Anträge auf Aenderung der Wahlordnung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ergreift das Wort Präsident Gönner: Wir halten heute die 100. Sitzung.

Es ist dieses Ereignisses dadurch gedacht worden, daß der Präsidiumsplatz mit einem prächtigen Blumenbouquet geschmückt worden ist. Ich danke herzlich für diese lebenswürdige Aufmerksamkeit und nehme gleichzeitig Anlaß, darauf hinzuweisen, daß kein Mitglied des Hauses es an Fleiß und Ausdauer habe fehlen lassen. Er wünscht daher, daß diese Kundgebung allen Abgeordneten gelte.

Abg. v. Buol (Zentr.) stellt den Antrag, die Verhandlung über die kirchenpolitischen Anträge drücken zu lassen.

Abg. Fießer (natl.) ist mit dem Antrage einverstanden. Dem Antrage wird zugestimmt.

Nach Anzeige neuer Eingaben wird sodann in die Tagesordnung eingetreten.

Präsident Gönner theilt mit, daß folgender Antrag eingegangen: Falls die Regierung sich dem Prinzipalanspruch gegenüber ablehnend verhält, wolle der zweite Eventualantrag angenommen werden: Es soll unter Beibehaltung der bisherigen Wahlkreis-einteilung die direkte Wahl zum Landtag eingeführt werden. Benedey, Eder, Heimbürger.

Es erhebt sich eine kurze geschäftsordnungsmäßige Debatte über die Behandlung der Anträge, worauf

Abg. Heimbürger (Dem.) Bericht erstattet über den Antrag der Abgeordneten Heimbürger und Genossen: „Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Wahl der Abgeordneten zur Zweiten Kammer“ und den Antrag der Abgeordneten v. Buol und Genossen: „Abänderung des Gesetzes vom 16. April 1870, die Wahlbezirke für die Wahlen zur Zweiten Kammer betr.“

Wir entnehmen dem Bericht Folgendes: Der Antrag der Abgeordneten Heimbürger und Genossen bezweckt eine Abänderung der jetzt geltenden Bestimmungen über die Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer in dreifacher Hinsicht:

1. Er will an Stelle der Wahl der Abgeordneten durch Wahlmänner die direkte Wahl durch die Wahlberechtigten gesetzt wissen.

2. Er will das heute schon grundsätzlich anerkannte, in der Wirklichkeit aber durch die Art der Ausführung vielfach illusorisch gewordene Wahlgheimiß mit größeren Garantien umgeben.

3. Er will an Stelle des jetzt herrschenden Systems, wonach jeder Wahlbezirk in der Regel durch Mehrheit einen Abgeordneten zu wählen hat, das Proportional-

system setzen, nach welchem die Mandate je nach dem Verhältnis der von jeder Partei erzielten Urwählerstimmen an die Parteien vertheilt würden.

Der Antrag der Abgeordneten v. Buol und Genossen, der eine Neueinteilung der Wahlbezirke verlangt, hat die Beibehaltung der Mehrheitswahlen nach einzelnen Wahlbezirken zur Voraussetzung und würde demnach durch Annahme der Nummer 3 des Antrags der Abgeordneten Heimbürger und Genossen von Seiten der gesetzgebenden Faktoren gegenstandslos geworden.

Von einer näheren Begründung der Ziffer 1 glaubt Ihre Kommission absehen zu dürfen, da dieselbe schon zu wiederholten Malen Gegenstand eingehender Verhandlungen beider Häuser des Landtags gewesen ist und, einer Programmforderung sämtlicher in der Kommission vertretenen Parteien unseres Landes entspricht. Zur Empfehlung der unter Ziff. 3 ausgesprochenen Forderung glauben wir uns auf folgende Bemerkungen beschränken zu dürfen, indem wir zugleich auf die Ausführungen Sagenr's und Meyer's verweisen.

1. Das Proportional-system ist das denkbar gerechteste; die unter ihm gewählte Volksvertretung ist ein getreues Abbild des Volkes selbst nach seinen verschiedenen politischen und wirtschaftlichen Anschauungen. Nach dem System der Mehrheitswahlen, mögen dieselben nun direkte oder indirekte sein, kommt es sehr häufig vor, daß die Zahl der Abgeordneten einer Richtung in gar keinem Verhältnis steht zu der Zahl der abgegebenen Stimmen, daß die Mehrheit der Abgeordneten (oder Wahlmänner) nur eine Minderheit der Wähler vertritt und umgekehrt; ja es ist nicht ausgeschlossen, daß nicht nur erhebliche Minderheiten nicht zur Geltung gelangen können, sondern daß sogar — wir erinnern an die Reichstagswahlen von 1890 — die relativ stärkste Partei gänzlich ohne Vertretung bleibt. Dem hängt nur das Proportional-system wirksam vor, dessen Wesen und Bedeutung ja gerade darin liegt, daß jede Richtung so viel Mandate erhält, als ihr nach der Zahl der auf sie entfallenen Stimmen zukommen.

2. Das Proportional-system ist geeignet, gewisse mit der Mehrheitswahl verbundene Mißstände, deren Verhütung durch Einführung der direkten Wahl von der Minderheit der Kommission beabsichtigt wird, wesentlich zu mildern oder ganz zu beseitigen.

Ihre Kommission glaubt, daß in der Einführung des Proportional-systems der Weg gezeigt ist, auf dem der lang gehegte Wunsch der großen Mehrheit des badischen Volkes nach direkter Wahlen erfüllt und zugleich eine gezielte Weiterentwicklung des politischen Lebens in unserem Heimathlande verbürgt wird.

In die technischen Einzelheiten dieses Systems sich näher einzulassen, betrachte ihre Kommission in diesem Stadium der Entwicklung nicht als ihre Aufgabe. Immerhin glaubte sie, schon um dem Einwand der praktischen Undurchführbarkeit des theoretisch unanfechtbaren Gedankens zu begegnen, auf dasjenige System hinzuweisen zu sollen, welches ihr den Vorzug zu verdienen schien. Sämtliche Mitglieder der Kommission waren in dieser Hinsicht der Meinung, daß dem von Sagenr (Seite 65 der angezogenen Schrift) empfohlenen System unbedingt der Vorzug gebühre, einmal wegen seiner Klarheit

und Uebersichtlichkeit, sodann aber auch wegen seiner leichten Handhabung durch den Wähler. Darnach würde das Wahlgeschäft sich etwa folgendermaßen vollziehen.

Der Wähler erhält die Wahlgettel zugestellt, die am Kopfe die deutliche Parteibezeichnung (Nationalliberale Partei, Centrum, Bund der Landwirthe oder ähnlich) tragen und zugleich die Namen der von der Parteileitung vorgeschlagenen Bewerber enthalten. Den Namen des von ihm bevorzugten Bewerbers macht er auf irgend eine Weise kenntlich (durch Unterstreichen, durch ein Kreuz davor u.). Paßt ihm keiner der Bewerber, so schreibt er einen anderen Namen hin, und dieser geschriebene Name gilt dann als der bevorzugte. Ist kein Name ausgezeichnet, so gilt der oberste als solcher. Der Wähler hat also mit Abgabe dieses Stimmzettels zugleich für eine Partei und für einen Mann innerhalb dieser Partei votirt.

Nach Schluß des Wahllaktes zählt nun die Wahlkommission zunächst die Wahlgettel nach der Parteibezeichnung, und es wird nach dem von Professor d'Gondt erfundenen sog. belgischen Verfahren (Sagenr S. 75) ausgerechnet, wie viel Abgeordnete auf jede Partei entfallen. Ist dies festgestellt, so erledigt sich die Personenfrage sehr leicht. Von den Erägern der auf den einzelnen Listen stehenden Namen sind diejenigen die erwählten Abgeordneten der Partei, deren Namen am häufigsten als bevorzugte gekennzeichnet sind. Bei Stimmgleichheit entscheidet, falls nicht der eine Bewerber freiwillig zurücktritt, das Loos, oder der Älteste gilt als gewählt, oder je nachdem das Gesetz die Entscheidung treffen will.

(Schluß folgt.)

Tagesordnung

der 101. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer am Freitag, den 22. Juni 1894, Vormittags 9 Uhr.

1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Fortsetzung der Beratung des Berichts der Kommission über den Antrag der Abgg. Heimbürger und Gen., Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer und den Antrag der Abgg. v. Buol und Gen., Abänderung des Gesetzes vom 16. April 1870, die Wahlbezirke für die Wahlen zur zweiten Kammer betr. Berichterstatter: Abg. Heimbürger.

Ältestes deutsches Bundesgeschützen.

Mainz, 26. Juni.

Der Bankettafel des Schützenfestes enthält 88 Köpfe mit nahezu 4000 Sitzplätzen. Die Räume für Küche, Keller und Bedienung nehmen eine Fläche von etwa einem Drittel der Größe der Festhalle ein. Der technische Wirtschaftsbetrieb vollzieht sich in acht Abtheilungen. Er beginnt in der Festhalle an acht mächtigen Herden, zwölf Suppenkesseln von 1800 Liter Fassungsvermögen, acht Brat- und Backöfen und setzt sich in der Festhalle in gleicher Weise fort. Dieser ist, wie die „Frankf. Kl. Pr.“ erzählt, in acht Sektionen eingetheilt, von denen jede der Leitung eines Sektionschefs untersteht. Jede Sektion hat eine besondere Farbe für die Abnahme der Speisen u. s. w., sowie für die Abgeben der Kellner. Die Oberaufsicht über alle Sektionen führen zwei Ober-

Die rotze Ulla.

Roman von S. Palmé-Payson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

(34)

„Nicht mehr,“ rief sie, „nicht mehr! Sie sind schon grausam genug gewesen.“

Auch ihr Gesicht glühte. Schred, Angst und zugleich Abscheu prägten sich darauf aus. Rodek hielt inne. Er ließ den Arm sinken und sah Erika an. Der kurze Augenblick, die paar Worte genügten, ihn wieder vollständig ruhig und besonnen zu machen. Trotzdem wankte noch seine Stimme, als er von Erika zu Erslingen, dann aber wieder und wieder zu dem zitternden, plötzlich ganz blaffen Mädchen niedersehend sagte: „Wie ist denn das gekommen? Sie hätten zerissen werden können. Fürchterlich! Das erste Mal, daß Thyra ungerecht Jemandem angegriffen hat — oder — 'Tag Erslingen', unterbrach er sich plötzlich. „Sie sind's. Wie kommen Sie in aller Welt hierher und wodurch haben Sie die Dogge in Wuth gesetzt?“

Der junge Gelehrte hatte inzwischen seine Fassung zurückgewonnen.

„Guten Tag, Rodek,“ sagte er und schüttelte die ihm entgegengestreckte Hand. „Wie alles gekommen ist, weiß ich nicht recht — jedenfalls tragen wir nicht die Schuld daran — das Fräulein und ich — wir sahen nicht —“

mehr brachte er nicht aus der trockenen Kehle heraus. Nun trat auch Hellweg begrübend heran.

„Mein Himmel, was ist denn eigentlich geschehen? Kommt da weg, Erika, rühr' die Dogge nicht an.“

„Sehen Sie da — Blut — so haben Sie das Thier geschlagen, Herr Baron,“ rief Erika in halbknickernder Stellung, mit vorwurfsvollem Tone und strafendem Blicke zu Rodek aufsehend.

„Stehen Sie auf, bitte“, er reichte ihr die Hand, „ich mag nicht sehen, daß Sie den Hund berühren.“

Sie erhob sich schnell, aber ohne seine Hilfe.

„Ich danke,“ sagte sie abnehmend.

„Aber wie kam es denn?“ fragte nun auch Hellweg.

„Die Dogge hat mich gestellt, das ist Alles,“ brachte Erika mit erzwungener Gleichgültigkeit hervor.

„Nein, mich hat die Dogge gestellt, Fräulein,“ verbesserte sie Erslingen, „Sie stellten sich vor mich, und als ich Sie wegreiben wollte —“

„Piffen Sie schon, Herr Baron,“ ergänzte Erika, „und da ging die Gefahr vorüber. Der Hund war gehorsam, aber Sie — Sie waren —“

„Nur zu.“

„Gut, Herr Baron, und dazu ungerecht,“ sagte sie schnell hinzu, immer noch das feine Fältchen zwischen den sonst so freundlichen Augen.

In seine gebräunten Wangen stieg wieder das vorherige Roth, und dabei suchte ein feines, sonderbares Lächeln um seinen Mund.

„Verzeihen Sie, Herr Baron, Erika weiß nicht, was sie spricht — sie ist aufgeregt,“ mißte sich Hellweg hin-

ein. Erika ward plötzlich verlegen und stotterte: „Verzeihen Sie“, dann die Augen niederschlagend und dabei auf ihrer gerötheten Hand weißliche Fingerabdrücke bemerkend, wandte sie sich mit einer raschen Bewegung Erslingen zu und sagte, sich zum Lächeln zwingend, im Scherzton: „Aber sehen Sie hier, Herr Doktor, die Merkmale Ihrer Kraftanstrengung. Sie wollten mich von sich fort, richtiger ausgedrückt: Sie wollten mich bei Seite schieben — keine leichte Sache bei mir, nicht wahr?“

Dabei ließ sie ihr liebes Lächeln erlösen, in das Erslingen etwas verlegen einstimmete, denn er suchte und fand nicht sogleich eine höfliche Erwiderung. Vielleicht ergriff der Baron deshalb so schnell das Wort, indem er mit wieder völlig ruhiger Stimme sagte: „Ich muß ihre Tapferkeit bewundern, Fräulein Erika.“

„D, o“, machte Erika, sie glaubte einen feinen Sarkasmus in seinem Blick und Thon herauszufühlen, „ich sagte es nicht, um das Hören zu wollen, wahrhaftig nicht. Und Tapferkeit war das nicht. Mich hätte Thyra niemals bedroht. Ich kenne ihn ja, vom Onkel Baron —“

sie erschrad und stotterte „von dem verstorbenen Herrn Baron her — er brachte Thyra öfters mit —“

Sie vollendete nicht, war ganz und gar mit Roth übergoßen, denn sie gedachte der spitzigen Zurechtweisung Fräulein von Erslingens. Sie war auch nicht gewandt genug, ihre Affekte stets im Entsetzen zu unterdrücken und durch schnelle Gefasstheit zu bemänteln, alle diese kleinen Klippen der Konversation geschickt zu umschiffen. Fort. I.

Kellner, die des Belegs vom Festwirth erhalten. In dem Betrieb sind ferner thätig: 360 Keller, 25 Silberputzer, 1 Küchenmeister, 4 Oberköche für je zwei Herde, 20 Köche, 4 Konditoren, 6 Köchinnen, 1 Oberkellner, 4 Metzger und 60 Spülfrauen. Das Bureau und die Geschäftsleitung erfordern 1 Oberbuchhalter, je einen Buchhalter und 4 Kassenbeamte für Küche und Weinabgabe, 1 Personalführer und Kontrolleur. In der Weinabgabe sind 1 Kellermeister und 8 Küferburschen thätig. Für das Bankett am Festsonntag waren bei 4000 Theilnehmern außer den Zutaten, Gemüsen, Konserven u. s. w. beschafft: 2000 Pfund Salm, 2000 Pfund Rinderbraten, 2000 junge Hähnen, 200 Lortzen und Kuchen; ferner für die Wirtschaft an diesem Tage 24 Ochsenviertel, 30 Kälber, 100 Gänse, 25 Rehe und einige Hirsche. Die Weinlager waren für den Festsonntag ausgerüstet mit 10 000 Flaschen Schützenwein, 6000 Flaschen Wein besserer Sorten, 2000 Flaschen Sekt, 5000 Krügen Mineralwasser. In die Weinhalle, in der nur Wein im Glas, — 0,4 Liter zu 50 Pfg. — ausgeschenkt wird, waren für den Fest-Sonntag 36 Hektoliter Wein eingebracht. Festwirth ist Herr Fritz Bruch-Mainz, der sich als Massenverpfleger bei den Bundesfesten in Berlin und Frankfurt a. M., wie auch bei sonstigen Gelegenheiten bestens bewährt hat, und dessen Organisations-talent, energische und gewissenhafte Geschäftsführung auch diesmal volle Anerkennung verdient. In der Festhalle sind etwa 3 Waggons Geschirr, Gabeln, Messer, Messer im Gebrauch, in den Bierhallen 18,500 Biter- und Halb-Biterkrüge.

Preise errangen sich u. A. noch von den badischen Schützen: Auf Stand-Festscheibe „Frankfurt“: Peter Krant, Karlsruhe, 1543 Theiler. Auf Feldmeister-scheiben, Otto Walling, Schoppsheim, 47 Ringe. Auf Stand-scheibe: Kaufmann Christian Kesselheim-Mannheim, Gastwirth Gerb. Sieber-Mannheim, Kaufmann S. Reichenberg-Mannheim, S. Geisenbörfer, Lithograph, Karlsruhe, Ferd. Haag, Fabrikant, Karlsruhe, S. Köhler, Gastwirth, Baden, Jakob Böloth, Wirth, Karlsruhe, Jaf. Emrich, Kaufmann, Mannheim, J. F. Nagel, Zimmermeister, Karlsruhe, und Boris Seideler, Glasermwister, Karlsruhe. Prämien auf Pistolscheiben: Kaufmann Fritz Reitz-Mannheim, Adolf Hoeder, Kaufmann, Mannheim. Auf Feldscheibe: Albert Zimmermann, Hauptkassier, Karlsruhe; Jos. Fackengeller, Restaurateur, Karlsruhe; S. A. Zumer, Kaufmann, Karlsruhe. Auf Feldschieße Berlin: J. Streibich, Karlsruhe, 36 Ringe.

Aus Baden.

he. Der Bundesrath hat auf Antrag der großh. Regierung beschlossen, in Ergänzung von Ziffer 1 Absatz 2 der Ausführungsvorschriften zum Reichsstempelgesetz vom 27. April 78. die Befugniß zur Abstempelung von Genussscheinen (Anmerkung zu Tarifnummer 1 und 2, Absatz 2 des Reichsstempelgesetzes) auch dem Hauptzollamt Mannheim zu erteilen. Ferner hat das großh. Ministerium der Finanzen auf Grund der in Ziffer 1 Absatz 1 der Ausführungsvorschriften zum Reichsstempelgesetz vom 27. April d. J. den Landesregierungen vorbehaltenen Ermächtigung dem Hauptzollamt Karlsruhe die Befugniß zur Abstempelung von Aktien, für welche auf Grund der Befreiungsvorschrift zu Tarifnummer 1 Steuerfreiheit gewählt worden ist, erteilt.

Badische Chronik.

Aus Baden, 21. Juni. Die Staatsprämierungen von Rindvieh haben am Montag unter der Oberleitung des Herrn Oberregierungs-rath Dr. Lydtin in Pfullendorf begonnen und sind am Dienstag in Neßkirch und Mittwoch in Stetten fortgesetzt worden. Es sind für die Staatsprämierungen weiter folgende Tagfahrten festgesetzt: Freitag 22. Juni Vorm. 8 Uhr in Radoßzell, Samstag den 23. Juni Vorm. 8 Uhr in Allensbach, Montag den 25. Juni Vorm. 8 Uhr in Ueberlingen, Dienstag den 26. Juni Vorm. 8 1/2 Uhr in Markdorf, Mittwoch den 27. Juni Vorm. 8 Uhr in Salem, Donnerstag den 28. Juni Vorm. 8 Uhr in Hiltzingen, Samstag den 30. Juni Vorm. 8 Uhr in Engen, Montag den 2. Juli Vorm. 8 Uhr in Donaueschingen, Dienstag den 3. Juli Vorm. 8 Uhr in Willingen, Mittwoch den 4. Juli Vorm. 8 1/2 in Furtwangen, Donnerstag den 5. Juli Vorm. 8 Uhr in Oberreichenbach, Freitag den 6. Juli Vorm. 8 Uhr in St. Georgen, Samstag den 7. Juli Vorm. 8 Uhr in Kirchzarten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Juni. * Synode. Gestern tagte in der kleinen Kirche von 10 bis 1 Uhr die Synode der Stadtdiöcese Karlsruhe. Dekan Dr. Zittel hatte seit 20 Jahren diese Synoden geleitet und legte nun sein Amt als Dekan nieder, da seine Gesundheit, die wachsenden Aufgaben seines Pfarramtes und des ihm seit Oktober 1893 zugefallenen Vorzuges im hiesigen Kirchengemeinderath und Stadtparramt ihn verhindern, das Dekanat mit der nöthigen Hattkraft weiter zu führen. So wählte denn die Synode den Oberhofprediger Dr. Helbing zum Dekan, Dr. Zittel zum Stellvertreter desselben, Bürgermeister Abel von Gernsbach neben Stadtpfarrer Degen in Bruchsal auf zwei Jahre und Präsident Wielandt von hier auf ein Jahr in den Synodalausschuß. Stadtpfarrer Brückner und Stadtrath Dürr von hier wurden Ersatzmänner. Alle diese Wahlen erfolgten einstimmig und die ganze Synode trug den Stempel einer herzlichsten Eintracht und Arbeitsfreudigkeit. Eine Kollekte für die Jbiotenankalt in Rosbach wurde auf den 1. Juli 1894 für alle Gemeinden der Stadtdiöcese beschlossen. (Karlsru. Ztg.)
T. Vom Wetter. Unter der bald endlos gewordenen Kette von kalten, wolfigen, windigen und regnerischen Tagen prophezeiten uns die Wetterausichten der „Bad. Presse“ schon am 15. d. M. das Wetter für den 20. wie folgt: „Wolfig mit Sonnenchein, wärmer und meist trocken.“ — Diesen

Tag strichen wir im Voraus roth an im Redaktionskalender, und wie Noah die Taube mit dem Oelblatt, ersehnten wir den schönen Tag. Was der Prophet verheißten ging in Erfüllung, ein schöner Tag war uns beschied und der Stadtgarten in seiner Blüthenpracht war bis spät Abends stark besucht. Es konnten die nach Hause Wandelnden noch obendrein Studien über die besten Beleuchtungsarten machen, denn am Mehlplatz sind gelegentlich des hier tagenden Gas- und Wasserfachmänner-Kongresses eine Menge neuer Laternen nach den neuesten Systemen aufgestellt, welche uns ad oculos demonstrieren, wie das beste Gas nicht hell brennt, wenn es keine rationellen Brenner hat. Der gestrige Tag scheint aber leider nur ein Ruhetag für den Regengott und die Wolken-schieber gewesen zu sein, denn die Wetterberichte verheißten uns für die nächsten Tage bei theils heiterer, warmer Temperatur strichweise Gewitterregen und Winde und wenn wir auch hier eine allgütige Uebereinstimmung mit dem Wetterbericht der „Bad. Presse“ finden, so gestehen wir, daß wir diesmal selbst daran keine Freude haben.

Handel und Verkehr.

* Heidelbergs-Spener Eisenbahn-Gesellschaft. Am 20. ds. Mts. fand in Heidelberg die ordentliche und an dieselbe anschließend eine außerordentliche Generalversammlung der Heideberg-Spener Eisenbahn-Gesellschaft unter dem Vorsitz des Herrn M. A. Strauß-Karlsruhe statt. Vertreten waren 2231 Aktien. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des im Laufe des Jahres verstorbenen Mitgliebes des Aufsichtsrathes, Herrn Sperrath und Bürgermeister Säß von Speyer. Nach Erlebigung der Regularien wurde über den Verkauf des Bahneigentums nebst Zubehör an die Großh. Bad. Staatseisenbahn-Verwaltung und die Auflösung der Gesellschaft beraten. Der Vorsitzende gab einen Rückblick über die Geschichte des Unternehmens und empfahl den Aktionären, das Gebot der Regierung, das den thatsächlichen Verhältnissen der Gesellschaft entspreche, anzunehmen. Nach eingehender Diskussion wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, die Bahn nebst Zubehör zum Preis von Einer Million Mark an die Großherz. Staatsregierung zu verkaufen, und der Vorstand und Aufsichtsrath ermächtigt, die einzelnen Vertragsbestimmungen zu vereinbaren. Ferner wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen und der Vorstand mit der Liquidation beauftragt.

Der Bankrott Maas vor Gericht.

Mannheim, 21. Juni. In der heutigen Sitzung beantragte der Vertreter der Anklage, Herr Reichsgerichtsrath Dieß nach einstündiger, formvollendeter Rede gegen Wilhelm Maas 8 1/2 Jahre, Dr. Max Maas 1 1/2 Jahre und Eugen Maas 9 Monate Gefängniß.

(Telegramm.)
Mannheim, 21. Juni. Das Urtheil im Prozeß Maas lautet gegen Wilhelm Maas auf 2 Jahre Gefängniß, gegen Dr. Max Maas auf 1 Jahr zwei Monate und gegen Eugen Maas auf acht Monate Gefängniß.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 21. Juni. Der neuernannte preussische Gesandte in Hamburg, Herr v. Riederlen-Wächter hat am letzten Sonntag dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh den offiziellen Antrittsbesuch gemacht.
Wien, 21. Juni. Die „N. Fr. Pr.“ meldet ferner über die Verheerungen durch das Hochwasser: Die Gefahr für die überschwemmten Ortshäuser ist noch außerordentlich groß. Der nächste Ort an der Donau, die militärische Hilfsfähigkeit, 1800 Soldaten sind in Waagthale, doch sind noch mehr erforderlich. Vielfach droht der Hungertypus auszubrechen. Der Schaden im Waagthale wird auf 3 Millionen geschätzt.
Pest, 21. Juni. Eine von 300 Getreidehändlern aus Pest und der Provinz besuchte Versammlung beschloß den diesjährigen Saatenmarkt in Wien nicht zu besuchen und sprach die Erwartung aus, daß die dem Komitee des Wiener Saatenmarktes angehörenden ungarischen Firmen diesen Stellen entzogen würden. Ein Komitee behufs Agitation gegen den Wiener Saatenmarkt wurde entsendet.
Rom, 21. Juni. Laut „Riforma“ hatte die gestrige Konferenz deutscher Bankiers mit Crispi und dem Finanzminister über die neue Bankgründung ein befriedigendes Ergebnis.
Barcelona, 21. Juni, 7.30 N. Ein hiesiges Blatt berichtet, der Lico-Prozeß soll am 17. Juli zur Verhandlung kommen. Gestern wurden wieder verschiedene als Anarchisten inhaftirt Gewesene freigelassen.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 21. Juni. Auf die Petition des deutschen Bundes für Bodenbesitzreform hat Justizminister von Schelling betreffs des Schutzes der Bauhandwerker ein Antwortschreiben eingesandt, worin der Justizminister von den großen Städten der Monarchie eine Statistik verlangt, aus der die Verluste der Lieferanten und Bauhandwerker in den letzten Jahren ersichtlich sind.
Leipzig, 21. Juni. Heute Nacht brach in Kloster-gasse 8 Großfeuer aus. Das Gebäude brannte total aus. 17 Personen wurden von der Feuerwehr mit Lebensgefahr gerettet. Ein Mann ist erstickt.
Madrid, 21. Juni. Die Kammer wird morgen den Antrag Carset beraten, nach welchem eine parlamentarische Untersuchung über die Schiffsbauten verlangt wird. Der Kriegsminister wird deu-

Antrag bekämpfen und die Vertrauensfrage stellen. Der Ministerrath beschloß, die parlamentarische Session bis zur Genehmigung des Budgets und der Gesetze zu verlängern, welche mit dem Gesetzentwurf in Verbindung stehen, durch welchen der Regierung wegen des Abchlusses eines kommerziellen modus vivendi mit mehreren Staaten Indemnität ertheilt wird.

Paris, 21. Juni. Nachrichten aus Curitiba zufolge erschossen die Regierungstruppen zwischen Lorema und Rio Grande die gefangenen genommenen Aufständischen und General Saraiwa bereite einen Angriff vor.

Rom, 21. Juni. Die im Ausland verbreiteten Nachrichten von angeblichen blutigen Zusammenstößen zwischen Univeritäts-Studenten und Militär in Neapel sind unbegründet. In den letzten Tagen sind an der Univerität Neapel Seitens der Studentenschaft einige unbesonnene Streiche verübt worden, die Vorfälle sind jedoch ohne Belang. Die Jahresabschlussprüfungen dauern fort und die Truppen sind nur vorsichtshalber in Bereitschaft.

Rom, 21. Juni. Wie sich jetzt herausstellt, erhielt der Attentäter Crispi's Geld und Waffen von den Anarchisten aus Bologna. — Aus Sizilien kommen neue jedoch mit Vorsicht aufzunehmende Nachrichten über ernste Säbrungen unter den Arbeitern der Schwefelgruben. In einzelnen Orten sollen aufrührerische Manifeste angeschlagen sein. Die Noth ist in der Zunahme begriffen. (Frfr. S.-A.)

Belgrad, 21. Juni. Die Verhandlungen zwischen dem Finanzminister und den die auswärtigen Staatsgläubiger vertretenden Bankdirektoren sind beendet. Das Protokoll wird morgen unterzeichnet. Die serbische Nationalbank vermittelt ab 13. Juli den Kassendienst.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern.
Versetzt: Berg, Philipp, Schützenmann, beim Amt Karlsruhe, in gleicher Eigenschaft zum Amt Mannheim.
Entlassen wurde: Gkerl, Karl, Schützenmann, beim Amt Mannheim aus dem Staatspolizeidienste.

Personalnachrichten

aus dem Bereich des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
Ernannt wurde: Graf, Raphael, Amtsgerichtsbienner und Gefangenwärter in Philippsburg zum Rangleidiener beim Landgericht Konstanz.
Zugewiesen wurde: Schreiber, Karl, früherer nichtetatmäßiger Aufseher, dem Amtsgefängniß Mannheim als nichtetatmäßiger Aufseher.
Versetzt wurden: Steinmann, Karl Friedrich, Aktuar, beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsgericht Bahr.
Stroh, Heinrich, Aktuar, beim Amtsgericht Bahr zum Amtsgericht Mannheim.
Schwobentha, Wilhelm, Amtsgerichtsbienner und Gefangenwärter, in Waldbörn zum Amtsgericht Philippsburg.
Wender, Michael, Aufseher 2. Klasse, beim Männerzuchthaus Bruchsal als Amtsgerichtsbienner und Gefangenwärter zum Amtsgericht Waldbörn.
Duffenhöfer, Karl, Aufseher 2. Klasse, beim Amtsgefängniß Mannheim zum Männerzuchthaus Bruchsal.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Gr. Steuerverwaltung.
Zugewiesen wurden: Serkerl, Julius, Finanzpraktikant bei der Steuerdirektion dem Sekretariat der Gr. Domänen-direktion.
Zimmermann, Georg, Finanzpraktikant, z. B. bei dem Gr. Hauptsteueramt Konstanz, der Gr. Steuerdirektion zur Verwendung im Sekretariatsdienst.
In den Ruhestand versetzt wurde: Keller, Jakob, Steuereinnnehmer in Feudenheim auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste.
Hebertragen wurde: Kaiser, Eduard, Finanzassistent in Tauberbischofsheim die erledigte erste Gehilfenstelle bei der Gr. Ober-einnahmestelle Sinsheim.
Jahn, Wilhelm, Steuereinnnehmer in Sandhofen die erledigte Steuereinnnehmer Oberhaupten.
Weizengger, Kleophas, Steuereinnnehmer in Waldorf die Steuereinnnehmer Sandhofen.
Kläden, Heinrich, Steuerassistent in Rellingen, unter Ernennung desselben zum Steuereinnnehmer, die Steuereinnnehmer Feudenheim.

Mittheilungen

aus dem Bereiche des Schulwesens.
I. Gesetze, Verordnungen, Bekanntmachungen etc.
1. Nachbenannten Kandidaten, welche an der im Frühjahr 1894 nach Maßgabe der Prüfungsordnung vom 20. Mai 1889 abgehaltenen Prüfung für das höhere Lehramt an Mittelschulen theilgenommen haben, sind von der Prüfungsbehörde Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung zum Unterricht in bestimmten Fächern, unter Zulassung zur Ablegung des Probejahres, ertheilt worden:
1. Kandidaten für Lehrbefähigung in Latein und Griechisch als Hauptfächern der Prüfung:
Wender, Dietrich, von Weinheim,
Burkard, Josef, von Konstanz,
Selbing, Robert, von Redarmühlbach,
Senneshal, Richard, von Hüffenhardt,

II. Kandidaten für Lehrbefähigung in Hauptfächern aus dem Gebiete der neueren Sprachen und der Geschichte:
Dr. Arnsperger, Walter, von Heidelberg,
Göpferich, Friedrich, von Bauerbach,
Selm, Karl, von Karlsruhe,
Sofmann, Karl, von Borberg,
Jugale, Eugen, von Neuenburg,
Kistner, Jakob, von Dossenheim,
Kuf, Emil, von Gremmlingbach,
Schellmann, Ludwig, von Gernsbach,
Folz, Konrad, von Willigheim,
Wendling, Karl, von Amlingen.

III. Kandidaten für Lehrbefähigung in Hauptfächern aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Gebiete:
Burger, August, von Tauberbischofsheim,
Görlacher, Karl, von Willingen,
Greber, Josef, von Heidelberg,
Sammer, Philipp, von Mannheim,
Schler, Otto, von Sulz,
Dr. Lang, Albert, von Rehl,
Hösch, Friedrich, von Bretten,
Schäffer, Joh. Adam (genannt Albert), von Darmstadt.

Einer Prüfung nach Maßgabe der landesherrlichen Verordnung vom 23. Mai 1891 „die Verwendung von Geistlichen als Lehrer an höheren Lehranstalten betreffend“, haben sich unterzogen und haben dieselbe bestanden:
Bauer, Karl, von Ohingen,
Höhrig, Albert, von Redarbischofsheim,
Ludwig, Albert, von Unterschöffelz.

2. Die Aufnahmeprüfung an der Präparandenschule in Tauberbischofsheim findet am Dienstag, den 11. Sept. l. J. und den folgenden Tagen statt. Aufnahmsgesuche sind bis zum 20. August l. J. bei dem Vorstand der Anstalt portofrei einzureichen.

3. Die Prüfung der Schulamtsaspiranten behufs Aufnahme in die Lehrseminare findet statt:
 bei dem Seminar Ettlingen am Montag, den 1. und Dienstag, den 2. Oktober d. J.;
 bei dem Seminar Karlsruhe I am Dienstag, den 18. September l. J. und den folgenden Tagen.
 Anmeldungen sind vor dem 1. September l. J. unmittelbar an die betr. Seminardirektionen zu richten.

4. Die Dienstprüfung der Volksschulamtskandidaten findet statt:
 bei dem Seminar Ettlingen am Mittwoch, den 8. Aug. und den folgenden Tagen;
 bei dem Seminar Karlsruhe I für Lehrerinnen am Montag, den 10. Septbr. l. J. und den folgenden Tagen,
 bei dem Seminar Karlsruhe I für Lehrer am Dienstag, den 11. Septbr. l. J. und den folgenden Tagen.

Anmeldungen sind spätestens bis 15. Juli l. J. für das Seminar Ettlingen und bis 15. August l. J. für das Seminar Karlsruhe I bei Großh. Oberschulrath einzureichen.

5. An allen Mittelschulen, welche nicht das Schuljahr an Ostern schließen, erfolgt der Schuljahrschluss für 1894 Samstag, den 28. Juli.

6. In der zweiten Hälfte des Monats Juli d. J. findet Termin für die erste, sowie für die zweite Prüfung der Handarbeitslehrerinnen statt.
 Anmeldungen sind spätestens bis zum 10. Juli l. J. bei dem Großh. Oberschulrath einzureichen.

7. In der zweiten Hälfte des Monats Juli l. J. findet Termin für die erste, sowie für die höhere Lehrerinnenprüfung statt. Beide Prüfungen werden in Heidelberg abgehalten.
 Anmeldungen sind bis zum 1. Juli l. J. bei Großh. Oberschulrath einzureichen.

8. Außer der im Herbst stattfindenden regelmäßigen Prüfung der Gewerbeschulamtskandidaten wird im laufenden Jahre auch eine außerordentliche und zwar am Montag, den 9. Juli l. J., Vormittags 7 Uhr beginnend, abgehalten werden. Anmeldungen sind spätestens bis 25. Juni l. J. bei Großh. Gewerbeschulrath einzureichen.

II. Dienstaufstellungen und Dienstverlegungen.
A. Mittelschulen.
Verlegungen:
Bahner, Karl, Lehramtspraktikant und Bolkontär an der Höheren Bürgerschule in Achern, zur Stellvertretung an das Progymnasium in Durlach.
Lambek, Arthur, Lehramtspraktikant — vergl. vorige Mittheilungen — übernimmt eine Lehrstelle an dem Institut des Dr. Pfah in Waldbirch.

B. Gewerbeschulen.
1. Verlegungen und Ernennungen:
Dies, Max, Zeichenlehrer amtskandidat an der Gewerbeschule in Pforzheim, wird etatsmäßiger Gewerbelehrer an dieser Anstalt.
Dilger, Anton, Gewerbeschulamtskandidat an der Gewerbeschule in Buchen, wird etatsmäßiger Gewerbelehrer an dieser Schule.
Steiger, Hermann, Gewerbeschulamtskandidat an der Gewerbeschule in Baden, wird etatsmäßiger Gewerbelehrer an der Gewerbeschule in Willheim.
Kaschäfer, Oskar, Zeichenlehrer amtskandidat an der Gewerbeschule in Baden, wird etatsmäßiger Gewerbelehrer an dieser Anstalt.
Gerspacher, August, Hauptlehrer, erhält die etatsmäßige Musiklehrerstelle an den Musikschulen des Kreises Willingen.

2. Dienstverlegungen:
 a. An der Gewerbeschule in Karlsruhe 1 etatsmäßige Gewerbelehrerstelle. Bewerber, welche in der maschinen-technischen Richtung ausgebildet sind, haben sich bei großh. Gewerbeschulrath zu melden.
 b. An der Gewerbeschule in Mannheim 2 etatsmäßige Gewerbelehrerstellen. Bewerbungen sind ebenfalls bei großh. Gewerbeschulrath einzureichen.

C. Volksschulen.
1. Verlegungen und Ernennungen:
Bausbach, Johann W., Hilfslehrer, von Königshofen nach Freudenberg, A. Wertheim.
Bähler, Friedrich, als Schulverwalter nach Reilsheim, A. Heidelberg.
Dietrich, Franz Josef, Unterlehrer in Mönchzell, als Schulverwalter nach Stetten, A. Engen.
Dies, Mathilde, Unterlehrerin in Bruchsal, wird Hauptlehrerin daselbst.
Duhberger, Mathilde, Unterlehrerin in Bruchsal, wird Hauptlehrerin daselbst.
Erb, Christian, Hilfslehrer in Gemmingen, A. Eppingen, wird Schulverwalter daselbst.
Fuchs, August, Hauptlehrer, von Hartheim nach Stodach.
Gerspacher, Remigius, Hilfslehrer in Greftern, als Unterlehrer nach Reilsheim, A. Bretten.
Graf, Gustav, Unterlehrer, von Ulm, A. Oberkirch, nach Schenkenzell, A. Wolfach.
Graulich, Friedr., Schulfach, als Unterl. nach Binz, A. Rehl.
Heiler, Hermann, als Unterlehrer nach Mönchzell, A. Heidelberg.
Koch, Severin, Hilfslehrer in Thiengen, als Schulverwalter nach Freiburg.
Köhler, Anton, Hilfslehrer in Siegelau, als Unterlehrer nach Achstetten, A. Dreifach.
Martin, Karl, als Hilfslehrer nach Gailingen, A. Konstanz.
Martin, Anna, Unterlehrerin in Bruchsal, wird Hauptlehrerin daselbst.
Matt, Karl, Unterlehrer in Reilsheim, als Hilfslehrer nach Singheim, A. Baden.
Weinlein, Jakob, Hilfslehrer in Ulm, A. Oberkirch, wird Unterlehrer daselbst.
Weyer, Gustav, Unterlehrer in Binz, als Schulverwalter nach Daisbach, A. Sinsheim.
Zähringer, Wilhelm, Hilfslehrer in Wallbach, A. Sickingen, wird Schulverwalter daselbst.

2. In den Ruhestand treten:
 die Hauptlehrer:
Baumgartner, Johann, in Bellingen,
Kloß, Andreas, in Freiburg,
Moe, Franz, in Freiburg,
Siegler, Heinrich, in Sulzfeld,
Braun, Heinrich, in Amlingen,
Gühr, Matthias, in Stetten.

3. Dienstverlegungen.
 Hauptlehrerstellen für Lehrer katholischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden:
Achern, Stetten, A. Engen,
Oberschwandorf, A. Stodach, Untereggingen, A. Waldbüh.
 Hauptlehrerstellen für Lehrer evangelischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden:
Gemmingen, A. Eppingen, Stebbach, A. Eppingen,
Hägelberg, A. Brack, Sulzfeld, A. Eppingen,
Amlingen, A. Karlsruhe, Pailsenhausen, A. Bretten.

Fleisch-Extract MAGGI zu 12 und zu 8 Pfennig auch der kleinsten Größe zugänglich. Der sonst so theure Fleischextrakt wird damit nicht bloß den Wohlhabenden, sondern auch den Armen zugänglich. Zu haben bei **J. Loesch, Ernst Schnelder Nachf., Amalienstr. 29.** 6460

Bekanntmachung.
 Die Gemeinde Spielberg bez. Amts Durlach bedarf eine neue Kirchenglocke. Bewerber dieser Lieferung wollen ihre Preisangebote binnen 14 Tage, schriftlich oder mündlich, beim Bürgermeisteramt dahier vorbringen. Spielberg, den 18. Juni 1894.
Bürgermeisteramt.
 Karlsruh. 7482.2.1

Lebensbedürfnisverein
 Karlsruhe empfiehlt 7502.2.1
Neue holl. Voll-Haringe, Neue spanische Kartoffeln.
Kaiserauszug.
 Best. Nr. 00:
 1/2 Zentner M. —.90
 1 Zentner „ 1.30
 2 Zentner „ 2.50
 in nur vorzüglicher Qualität frei in's Haus geliefert empfiehlt 7066
Bernh. Kranz,
 Akademiestraße 30, Seitenbau.
 Täglich auf dem Wochenmarkt.

Nachhilfsstunden,
 in Latein, Griech., Franz., Deutsch, Mathem. u. Elementarfächern ertheilt mit nachweisb. Erfolg an Schüler und Erwachsene, à 1 Mark, ein akad. geb. Lehrer. Näheres 4873*
Firtel 8, part., Eing. Kronenstr.
Frachtbrieft mit Firma liefert billigst die Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

Kaiser-Panorama, 7382
 99 Kaiserstrasse 99.
 Morgens 10 bis Abends 10.
 Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.
 Abonnement: 5 Reisen 1 Mk.
 17. bis mit 23. Juni:
Land und Leute von China und Japan.

Die schönsten Vorken!
 in natürlicher Form

 behält selbst sprödes Haar bei jedem Wetter, Transpir. u. d. einfl. Anwend. von Capillartein (Kraut-Extrakt).
 Vorhüt vor schnellsten Haarschwund, welche der Nachahmer anpreisen. Original- und Heilfaktors M. 2.75, M. 1.50 echt bei:
Friedr. Blos, Hoflieferant, Louise Wolf, Parfümerie, En gros-Niederlage: Georg Hartung, Blumenstr. 3152*

Mit 5000 Mark
 wäre einem Lithographen oder Stein-drucker Gelegenheit geboten, eine gutgehende Lithographie und Stein-druckerei mit Schnellpresse wegen Krankheit des Besitzers zu erwerben. Anerbietungen sind unter Nr. 7153 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 3.3
 Niemand ohne selbst-thätig arbeitende Schraube.
Alavier, Aufl.

Reiche Heirath.
 5 Waisen gebildet und schön. Vermögen 80,000 bis 500,000 Frcs., 2 hübsche Fräulein 40,000 und 65,000 Frcs. wünschen sich zu verheirathen; passende Heiraths-Vorschläge für Herren und Damen in großer Auswahl. Rath und Auskunft in diskreten Familienangelegenheiten durch **P. Clees, Agence Luxembourg.** 7299

Neelle Heirath.
 Eine Beamtenswitwe, 28 Jahre alt, mit einem Kinde von 4 Jahren, barres Vermögen 10,000 M., wünscht sich mit einem Beamten oder Lehrer zu verheirathen.
 Offerten unter Nr. 7508 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirath.
 Ein Deutsch-Amerikaner in den 30. Jahr, von angen. Aeußern, wünscht sich aus Mangel an Damenbekanntsch. m. einer j. Dame od. Witwe im Alter von 20-30 Jahr. in Verbindung zu setzen, resp. zu verheirathen. Ernstigen Anträge m. Photogr. u. V. O. 2797 erb. z. Weiterbeförderung an die Ammon.-Exp. v. **Saaneisen & Vogler, A.-G., Stuttgart.** Distret. Ehrenstraße. 7487

Heirath.
 Ein Fräulein aus guter Familie, 26 Jahre alt, soliden Charakters, mit häuslichem Sinn und einigen Vermögen, wünscht sich mit einem soliden Herrn in fester Stellung zu verheirathen.
 Offerten unter Nr. 7507 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
 In einem guten bürgerlichen Mittags- u. Abendessen können einige Herren theilnehmen. Amalienstraße 71, Eingang Leopoldstraße, parterre. 6565.10.4

Credit
 wird solventen Geschäften, namentlich eingetragenen Handelsfirmen und Fabrikanten unter günstigen Bedingungen gewährt. Gesl. Anträge befördert die Expedition der „Badischen Presse“ unter Nr. 6218.

Edel-Krebse
 gar. lebende Ant., franco u. zollfrei 1 Postkorb, 100 St. schöne, hübsche für 5 M. Betrag nach Erhalt der Waare einzul. **Kaiser & Glaser, Monasterzyska 55, Galizien.** 7500.2.1

für Buchhändler
Kolporteurs etc.
 Ein Christ. Erbauungsbuch (Auff. etwa noch 3500 Expl.), Bogen alle gefalzen, wird um den Preis von 15 Pf. das Stück abgegeben. 7386.2.2

C. D. Fries, Buchbinderstr. 7, Heidelberg.
 würde 100 Mark gegen sehr gute Sicherheit ausleihen? Off. unter Chiffre M. H. 7389 a. d. Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Beschäftigungs-Gesuch.
 Eine Frau wünscht Beschäftigung im Maschinennähen, Wäsche bügeln, ausbessern u. dergl.
 Zu erfragen unter Nr. 7261 in der Expedition der „Bad. Presse“. 3.3

für Wirthe.
 Ein Gasthaus (Hotel II. Ranges) in bester Lage einer süddeutschen Residenzstadt — mit bedeutendem Wein- und Bierverbrauch — noch neu, ist zu verpachten. Thätigen jüngeren Wirtheleuten mit Vermögen ist Gelegenheit geboten, sich eine dauernde Existenz zu gründen. Off. u. D. 1803 an **Saaneisen & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 7299.2.2

Ein großer Pfluhwagen
 sammt Fahr ist zu verkaufen. 7505
 Näheres **Ettlingerstr. 101.**

Fahrrad,
 mit Kissenreifen, noch ganz neu, ist billig zu verkaufen. **Ritterstrasse 8, Hinterh. 2. St.** Theilzahlung gestattet. 6678

Blüsch-Garnituren,
 2 neue feine, sowie Kameelstagen-Divans und sonstige Sophas, Vorhangstangen und Kissen werden sehr billig abgegeben bei **W. Kirschenlohr, Tapezier und Dekorateur, Bürgerstr. 8, part.** 7292.4.2

Zu verkaufen wegen Wegzug:
 ein großer Spiegel, Bilder, 1 Küchenhaken, 1 Lampe und noch Vieles.
Waldbühne 5, 2. St. von 2-6 Uhr Nachmittags. 7474

Ein junger verheiratheter Mann 30 Jahre alt (Handwerker), sucht dauernde Stellung als Ausläufer, Magazinier oder dergl. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre A. B. 7419 sind in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.2
 Ein gesundes Mädchen von 19 Jahren sucht Stelle als 3.2

Schenkammer.
 Wo? zu erfahren durch die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 7410.

Dienst-Gesuch.
 Ein braves Mädchen von achtbaren Eltern, das nähen und bügeln kann, sucht sofort oder später Stelle in einem guten Hause als Zimmermädchen, am liebsten nach auswärt. Zu erfragen **Hirschstraße 87, 2. Stock, rechts, Karlsruhe.**
Bürgerstraße 21 ist eine Schlafstelle zu vermieten. **W. Borderhaus, 2. Stock.**

Rheinische Creditbank.

Einbezahletes Actiencapital: 15 Millionen Mark.
Gesetzlicher Reservefond: 2 Millionen Mark.
Filiale Karlsruhe.

Wir machen hierdurch bekannt, dass wir, wie bisher, **unter voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes**

- a. Werthgegenstände in verschlossenem Zustande,
- b. Werthpapiere aller Art in offenem Zustande

zur Aufbewahrung und Verwaltung übernehmen und hiernach von letzteren jeweils die Abtrennung und Einziehung der fälligen Zins- und Dividendscheine, die Controle über Ausloosung, Kündigung oder Converting, die Einziehung verlooster oder gekündigter Stücke und deren Wiederanlage in anderen oder gleichen Effecten, den Bezug von neuen Couponsbogen und den Umtausch von Interimsscheinen, die Ausübung von Bezugsrechten und die Einzahlung auf nicht vollbezahlte Papiere etc., etc.

besorgen.

Die zur Verwaltung übergebenen Werthpapiere werden als gesonderte Depots und als Sondereigenthum der einzelnen Hinterleger ohne Vermengung mit anderen Beständen aufbewahrt.

Zu näherer Auskunft sind wir gerne bereit.

Filiale der Rheinischen Creditbank Karlsruhe. 858*

Nachdem die am 20. ds. Mts. stattgehabte ausserordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre die Auflösung der Gesellschaft beschlossen hat, fordern wir hierdurch gemäss Art. 243 des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches die Gläubiger unserer Gesellschaft auf, sich zu melden.

Heidelberg, den 22. Juni 1894. 7504

Heidelberg-Speyerer Eisenbahn-Gesellschaft

Der Vorstand. **Der Aufsichtsrath.**
gez. G. Hofpauer. gez. M. A. Straus.

Für Gesangsvereine

ist der schönste Garten mit seinen großen Parterre-Räumlichkeiten zur Abhaltung von Gartenfesten der **Aug. Fels'sche Biergarten,**

Kaiser-Allee 27, 7511.4.1
bestens empfohlen. Um baldigste Anmeldung bittet Hochachtungsvoll

Wilh. Pallmer, Wirth.

General-Anzeiger für Nürnberg und Fürth.

— Korrespondent von und für Deutschland. —

gelesenste und verbreitetste Zeitung von Nürnberg—Fürth, unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer Sonntag — in 8 bis 16 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg—Fürth ist Publikationsorgan von über 200 Justiz-, Militär-, Forst-, Post-, Bahn- und Gemeindebehörden und zahlreichen Vereinen. 7140.8.2

Der General-Anzeiger für Nürnberg—Fürth bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romane u. s. w.

Bezugspreis nur 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich.

Der General-Anzeiger für Nürnberg—Fürth ist das erste u. wirksamste Insertionsorgan

in Nürnberg—Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der General-Anzeiger für Nürnberg—Fürth in Folge seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Insertionspreis nur 20 Pfg. für die Petit-Spaltenzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.

Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadtauflage mit 60 M. für die Gesamtauflage mit 95 M. berechnet.

Maschinen-Verkauf.

- 1 Papierschnidmaschine, 65 cm Schnittlänge, Molitor-Nabhsystem Mk. 880.—
- 1 Papierschnidmaschine, 50 cm Schnittlänge, Krause-Nabhsystem " 270.—
- 1 Berggoldpresse, 32 x 40 cm Druckfläche, mit Schlitten, System Heim, Neuwert Mk. 750.— " 300.—
- 1 Berggoldpresse, 22 x 28 cm Druckfläche, zugleich Balancier, System Heim, Neuwert Mk. 225.— " 90.—
- 1 Walzwerk, Krause, Walzlänge 40 cm, Neuwert Mk. 300.— " 170.—
- 1 Drahtstichtmaschine, Tisch, Hand- u. Fußbetrieb " 60.—
- 1 Pappschere, schwer, ganz aus Eisen, 90 cm, System Heim " 145.—
- 1 Dirmaschine, Sennfelder, für Litho- und Typographen " 80.—
- 1 Sohlenrundwalzmaschine für Schuhmacher, gußeisernes Untergestell, mit Messingwalze " 65.—

Obige Maschinen sind gut erhalten und theilweise nur kurz gebraucht.

Albert Baur, Karlsruhe (Baden), 7308.2.2

Serrenstraße 6.

Tägliche Unterhaltungsbeilage Didaskalia mit Schachzeitung.	Bezugspreis: M. 5.— vierteljährlich.	Populär-wissenschaftliche und feuilletonistische Sonntagsbeilage.
--	---	---

Frankfurter Journal

mit Didaskalia und Handelszeitung.

Erscheint 2mal täglich.

Nationalliberale Richtung. — Hervorragende politische Mitarbeiter in Berlin und in allen Hauptstädten Süddeutschlands.

Genaueste u. schnellste Berichterstattung auf sämtlichen Gebieten.

Ausgedehnte telegr. Nachrichten; eigener stenogr. Parlamentsdienst.

Reichhaltiges Feuilleton.

Besondere Berücksichtigung aller Neuerscheinungen in Kunst und Wissenschaft unter Mitwirkung der hervorragendsten Schriftsteller. 7492.2.1

Insertionspreis: 35 Pfg. die einspalt. Petitzeile.

Wöchentliche Beilage: Der Landwirth.	Reklamen: M. 1.25 pro Zeile. Bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt.	Wöchentliche Beilage: Verloosungsliste.
--------------------------------------	---	---

August Pfetsch, Uhrmacher,

Kronenstrasse 45, 11

empfehlte sein reichhaltiges Lager in gold., silb. Taschenuhren, Regulatoren, Standuhren in allen Holzarten, Schwarzwälder Uhren, Becker von M. 3.50 an.



Reifen, Ohrringe und Kluge, Brochen u. s. w. in allen Preislagen in guter Qualität zu billigsten Preisen.

Kneipp'sche Kur-Anstalt

Hirschstraße 12, Karlsruhe.
Nache bekannt, daß nicht nur kalte Kneipp'sche Anwendungen, die verschiedenen Bidel- und Kräuterbäder, sondern auch

einfache warme Bäder abgegeben werden. Auf Wunsch mit Abwaschung von kaltem oder temperirtem Wasser an Solche, welche sich allmählig an kalte Behandlung gewöhnen wollen. Die Preise sind folgende:

warme Bäder:
Einzelbad M. — 50.
Abonnement für 6 Bäder " 2.50.
Kneipp'sche Kuren in einzelnen Kabinen:
Einzel-Anwendung " M. — 30.
Abonnement f. 6 Anwendungen " 1.50.
Person sammt Wasserbehandlung pro Tag von 2 M. an. 7156.4.2

Der Besitzer: **Sebastian Münich.**

Gebraunten ächten

Bohnen-Kaffee

empfehlte die **Holländische Kaffeebrennerei H. Disqué & Co., Mannheim,** seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:



Elephanten-Kaffee

Borzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:
f. Westindisch pr. 1/2 Ko. M. 1.60
f. Mendo " " " " 1.70
f. Bourbon " " " " 1.80
f. Mokka " " " " 2.—
Durch eigene, nur uns bekannte Brennethode:

Kräftiger feiner Geschmack. Große Ersparniß.

Nur ächt in Packeten à 1/2, 1/4 und 1/8 Ko. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. 776.10.5

Niederlagen bei:

- in **Karlsruhe:** Lebensbedürfnisverein; F. A. Rathgeb; Fr. Walsch Nachf.; Rob. Feil; Wwe. Mich. Girsch; F. B. Klingel Nachf.; Joh. Gühringer; Adlerstraße; Aug. Steinmann; Weberplatz; M. v. Venturo; Belfortstr.; Ernst Deuble; Augustenstr.; J. Rosenkranz; Kaiserallee; J. Durhard; Friedensstr. 11; Fr. Walsch Sohn; Ritterstraße 10/12; Gerh. Lasse; Kaiserstr. 54; C. Carthaus; Ecke der Akademie; und Douglasstraße 8; Telephon 85; Gustav Bender; Lammstraße 5; W. Saemann; Louis Reum; Kaiserstraße 26; Max Walsch; Hoflieferant; Kaiserstraße 164.
- in **Durlach:** Wilh. Wagner; Serrenstr. 5; Ed. Seiserer Wwe.; M. Richard; C. Volmer Nachf.
- in **Ettlingen:** Gg. Feil;
- in **Mörsch:** L. C. Knobel;
- in **Durmshheim:** Lud. Sud.

Mehl-Abschlag.

Kaiser-Auszug. **Nr. 00:** 7323.5.4
1 Pfund M. — 15.
2 " " — 28.
5 " " — 70.
12 1/2 " " 1.70.
25 " " 3.40.

Nr. 0:
1 Pfund M. — 13.
5 " " — 60.
12 1/2 " " 1.50.
25 " " 3.—
empfehlte die Mehlfabrikation **M. Zitzmann,** 14 Sedanstraße 14.
Täglich auf dem Markt.
NB. Lieferung frei in's Haus.

Sanitäts-Bazar.

Beste engl. u. franzöf. Spezialitäten. Preislisten gratis gegen 10 Pf. Marke versendet **Ph. Rümpfer,** Gummi-Manufaktur, Frankfurt a. M.
Schuraasse 54. 3960*